

Ibn Rushd Marrakesch 1195 — Neunter Topos-Fall, Konfiguration I

Thomas Schüller

2026-05-30

Ibn Rushd Marrakesch 1195 — Neunter Topos-Fall

Karteikarte v0.2-c für das Forschungsprogramm Schichtungs-Methodik. Erweitert die Konfigurations-Reihe A–H um Konfiguration I.

Autor: Thomas Schüller · Syntagma Forschung · Wien **Kontakt:** forschung@tschueller.com · ORCID 0009-0003-9799-6747 **Lizenz:** CC BY 4.0 · v0.2-c · 2026-05-30

Schichten-Profil (6 Schichten)

Schicht 1 — Ibn Rushds Eigenwerk 1153–1198

- **Datierung:** ca. 1153 (astronomische Beobachtungen Marrakesch) bis 1198 (Tod)
- **Quelle:** Aristoteles-Kommentare (Organon, De anima, Physica, Metaphysica, Parva naturalia, Meteorologica, Rhetorica, Poetica, Nikomachische Ethik); Kommentar zu Platons *Politeia* (Aristoteles' *Politica* unzugänglich); *Tahāfut al-Tahāfut* (Antwort auf al-Ghazālī); *Faṣl al-maqāl* (Theologie-Philosophie-Verhältnis); *Kulliyāt fi 'l-ṭibb* (Medizin)
- **Kerninhalt:** ausgedehnte Aristoteles-Kommentierung in drei Stilen (Summen, Mittel-Kommentare, Lang-Kommentare); Lehre von der Ewigkeit der Welt; Verneinung der Körperauferstehung (Seele überlebt, Körper nicht); Unterscheidung *ahl al-burhān* (Demonstrations-Volk, philosophische Minderheit) vs. *ahl al-khaṭāba* (Rhetorik-Volk, das den wörtlichen Sinn vertritt); kritische Distanz zu Ibn Tumarts almohadischer Glaubenslehre (in neueren Revisionen des *al-Kashf 'an manāḥij al-adilla* nachgewiesen)
- **D1:** zeitnah (Eigenstimme)
- **D2:** G1 (umfangreiches schriftliches Œuvre)
- **D3:** verloren-zwischengeschaltet (viele arabische Originale verloren; überliefert in hebräischer und lateinischer Übersetzung; partielle Bücherverbrennung 1195)
- **D4:** philosophisch-systematisch; teils apologetisch (Verhältnis Theologie-Philosophie); teils kritisch gegen Almohaden-Theologie

- **D5:** fragmentarisch (im Arabischen) / kanonisch (in lateinisch-hebräischer Tradition)

Schicht 2 — Almohaden-Akten und Verbannungsverfügung 1195–1197

- **Datierung:** 1195 Verbannung, 1197/98 Rückruf, 1198 Tod
- **Quelle:** Almohaden-Chronist Ibn ‘Abd al-Malik al-Marrākushī (d. 702/1302); primäre Verbannungsakte nicht erhalten; Rekonstruktion über al-Marrākushī, al-Maqqarī und spätere arabische Historiographie
- **Kerninhalt:** Kalif Abū Yūsuf Ya‘qūb al-Manṣūr enthebt Ibn Rushd seines Hof-Amts und verbannt ihn nach Lucena (überwiegend jüdische Ortschaft südöstlich von Cordoba). Selektive Bücherverbrennung: Philosophie verboten, Medizin/Arithmetik/elementare Astronomie ausgenommen. Auf Petition angesehener Männer aus Sevilla nach 2–3 Jahren Aufhebung der Verbannung; Ibn Rushd zum Almohaden-Hof nach Marrakesch zurückgerufen, dort 1198 gestorben (laut einer Quelle in Hausarrest)
- **D1:** zeitnah bis mittelfristig (al-Marrākushī gut 100 Jahre später; Original-Akten nicht erhalten)
- **D2:** G1 (Hof-Chronistik)
- **D3:** bekannt-zwischengeschaltet
- **D4:** politisch-administrativ; mit jihad-strategischem Innenpolitik-Kontext (siehe Schicht 3)
- **D5:** kanonisch in der Faktenlage; Motive umstritten

Schicht 3 — Politische Logik der Verbannung (Almohaden-Innenpolitik)

- **Datierung:** 1195 anlässlich Jihad gegen christliches Spanien (Schlacht von Alarcos 19. Juli 1195)
- **Quelle:** Urvoy 1991, *Ibn Rushd (Averroes)* (Routledge); Urvoy 1998, *Averroès. Les ambitions d'un intellectuel musulman* (Flammarion); Stanford Encyclopedia of Philosophy “Ibn Rushd”; Britannica “Averroes”
- **Kerninhalt:** öffentlicher Druck gegen wahrgenommen liberalisierende Tendenzen unter den Almohaden; “Ibn Rushd war Opfer einer politischen Geste, vom Sultan geopfert, um die Massen zu gewinnen” (Urvoy 1991:35). Kalif braucht im Jihad-Moment die ungeteilte Loyalität der Theologen und Juristen (mutakallimūn und fuqahā’), die seit Jahren gegen Philosophie agitierten. Verbannung als Konzession an die religiöse Mehrheit, nicht als Überzeugungs-Akt
- **D1:** mittelfristig (Urvoys Rekonstruktion 800 Jahre nach dem Ereignis)
- **D2:** G1 (akademische Historiographie)
- **D3:** bekannt-zwischengeschaltet
- **D4:** wissenschaftshistorisch-rekonstruktiv (politische Logik-Analyse)

- **D5:** weitgehend kanonisch in der westlichen Forschung; im islamischen Raum teils umstritten

Schicht 4 — Islamische Rezeption nach 1198

- **Datierung:** 12.–20. Jh.
- **Quelle:** Ibn Taymiyya (gest. 1328) kritisch; mamlukische und osmanische Theologie überwiegend ablehnend; arabische Wiederentdeckung erst im 19./20. Jh. (Renaissance-Diskurs *al-nahḍa*; Muhammad Abduh; Mohamed Talbi; Jaber Asfour)
- **Kerninhalt:** im islamischen Mainstream verliert Ibn Rushds Philosophie nach 1198 erheblich an Einfluss. Theologie-Philosophie-Verhältnis wird im sunnitischen Raum überwiegend nach al-Ghazālī (gegen den Ibn Rushd polemisiert hatte) entschieden. Erst die *nahḍa*-Bewegung des 19. Jh. rehabilitiert ihn als Vorläufer eines aufgeklärten Islams
- **D1:** langfristig
- **D2:** G1 (Theologie-Schrifttum, später akademische Wiederaneignung)
- **D3:** bekannt-zwischengeschaltet
- **D4:** religiös-polemisch (Ibn Taymiyya); reformerisch-apologetisch (*nahḍa*)
- **D5:** umstritten, in Wellen — überwiegend marginal, periodisch revidiert

Schicht 5 — Lateinische und hebräische Averroes-Rezeption 13.–17. Jh.

- **Datierung:** ab ca. 1230 (Michael Scot Übersetzungen in Toledo) bis 17. Jh.
- **Quelle:** lateinische Übersetzungen der Aristoteles-Kommentare (Michael Scot, Hermannus Alemannus, Wilhelm von Moerbeke); hebräische Übersetzungen (Moses ibn Tibbon); Pariser Averroismus-Streit (Siger von Brabant, Bischof Tempier 1277); Renaissance-Aristotelismus
- **Kerninhalt: massive Wirkung im christlichen Westen.** Aristoteles wird im lateinischen Mittelalter vor allem über Averroes-Kommentare gelesen (“Averroes Commentator”). Thomas von Aquin reagiert ausführlich (*De unitate intellectus contra Averroistas*). Bischof Tempier verurteilt 1277 in Paris 219 Sätze, viele averroistisch. Renaissance-Padua wird Zentrum des “weltlichen Averroismus”. Doppelte Wahrheit-These (eigentlich nicht Ibn Rushds Lehre, sondern Pariser Konstruktion) wird zum Topos
- **D1:** mittelfristig bis langfristig
- **D2:** G1 (scholastische Kommentar-Tradition)
- **D3:** cross-genre transponiert (arabische Kommentare → lateinische Scholastik → frühmoderne Universitäts-Lehre); bekannt-zwischengeschaltet (Übersetzer als identifizierbare Schicht)

- **D4:** philosophisch-systematisch; teils apologetisch (Aquinas) gegen Averroes; teils enthusiastisch (Padua-Schule)
- **D5:** kanonisch in der Geschichte der westlichen Philosophie

Schicht 6 — Wissenschaftshistoriographie und Aktualisierungs-Topoi 19.–21. Jh.

- **Datierung:** ab Renan 1852 (*Averroès et l'averroïsme*); intensiv ab 1990er
- **Quelle:** Ernest Renan 1852; Urvoy 1991/1998; Endress 1999; Stanford Encyclopedia of Philosophy; Internet Encyclopedia of Philosophy; Britannica; muslimphilosophy.com; *nahḍa*-Literatur (Abduh, Talbi)
- **Kerninhalt: zwei konkurrierende Aktualisierungs-Topoi.** (a) Renan und die positivistische Tradition: Averroes als Vorläufer der westlichen Aufklärung, Bruch zwischen Islam und Vernunft. (b) *nahḍa* und post-koloniale Wissenschaftshistoriographie: Averroes als verlorene Möglichkeit eines aufgeklärten Islams. Beide Topoi sind politisch-funktional; Urvoy 1991/1998 differenziert quellenkritisch
- **D1:** distant
- **D2:** G1 (akademische Historiographie)
- **D3:** bekannt-zwischengeschaltet
- **D4:** wissenschaftshistorisch + politisch-funktional (auf zwei verschiedenen Achsen)
- **D5:** kanonisch in seinen jeweiligen Strängen; gegenseitig in Auseinandersetzung

Konfiguration I (neu)

I — Wissenschaftliche Marginalisierung durch Verbannung (nicht Tod); selektive Werks-Verbietung; politische Konzession statt Überzeugungs-Akt; posthume Rezeption in fremder Tradition.

Charakteristische Merkmale, die I von A–H unterscheiden:

1. **Verbannung statt Tötung.** Anders als A (Sokrates: Hinrichtung), B (Archimedes: Schwert), C (Hypatia: Mob), D (Maya-Schreiber: Vernichtung der Schriften nach Inquisition), E (Galilei: Hausarrest aber lebenslang nach Recantation), G (Vavilov: Lagerhaft mit Tod), H (al-Ḥallāḡ: Hinrichtung): bei Ibn Rushd ist die Macht-Maßnahme **temporär und reversibel**. Verbannung 1195, Rückruf 1197/98. Tod 1198 dann nicht durch Macht-Maßnahme verursacht, sondern natürlicher Lebensabschluss (laut einer Quelle in Hausarrest, was umstritten ist).
2. **Selektive Werks-Verbietung.** Anders als D (Maya: vollständige Zerstörung), H (al-Ḥallāḡ: vollständige Verbrennung): bei Ibn Rushd werden Philosophie-Werke verboten und teilweise verbrannt, **Medizin/Arithmetik/elementare Astrono-**

nie ausdrücklich ausgenommen. Macht differenziert zwischen Gefährdungsklassen des Werks. Das Werk wird nicht als Person des Wissenden behandelt, sondern modular abgewertet.

3. **Politische Konzession statt Überzeugungs-Akt.** Anders als E (Galilei: Inquisition mit theologischer Überzeugungs-Logik), C (Hypatia: konfessionelle Konkurrenz mit Glauben-an-Sache): bei Ibn Rushd ist die Verbannung **explizit als politische Geste** in der Forschung identifiziert (Urvoy 1991:35). Der Kalif braucht im Jihad-Moment 1195 Loyalität der religiösen Eliten, die seit Jahren gegen Philosophie agitierten. Ibn Rushd ist *Bauernopfer* in einem Bündnis-Manöver — nicht Häretiker, gegen dessen Lehre kämpft.
4. **Kein apokrypher Spruch.** Wie bei Vavilov (Konfiguration G) — anders als bei B, C, E, H. Ibn Rushd hat keinen Spruch-Topos, der populär als Hinrichtungsgrund oder Märtyrer-Wort zirkuliert. **Pop-Topos-Bildung kommt erst in der modernen nahḍa- und Renaissance-Konstruktion**, nicht aus dem Ereignis selbst.
5. **Posthume Rezeption in fremder Tradition.** Strukturell neu: anders als alle vorigen Konfigurationen (posthume Rehabilitierung oder Konsekration in der eigenen Tradition, sei es F/G institutionell, H sufisch, A platonisch, B römisch-humanistisch): bei Ibn Rushd **verläuft die zentrale posthume Rezeption im christlichen Westen** (lateinische Scholastik, Renaissance-Aristotelismus) und im jüdischen Mittelalter (hebräische Übersetzungen), während er im islamischen Mainstream marginalisiert bleibt. Erst die *nahḍa* des 19. Jh. rehabilitiert ihn innerislamisch — auf einer ganz anderen Achse als die christliche Rezeption.
6. **Doppelte Aktualisierungs-Topoi.** Anders als die meisten v0.1/v0.2-Fälle (ein dominanter Pop-Topos): bei Ibn Rushd existieren **zwei konkurrierende Aktualisierungs-Topoi** parallel — (a) Renan-Topos “Averroes als Vorläufer der Aufklärung gegen Islam” (politisch-funktional in der Kolonialzeit), (b) *nahḍa*-Topos “Averroes als verlorene Möglichkeit aufgeklärten Islams” (politisch-funktional im postkolonialen Reform-Diskurs). Beide Topoi sind quellenkritisch unzureichend, beide funktional.

Drei v0.1-Befunde — erneut geprüft (Stand nach 9 Fällen)

Befund 1 (apokrypher Spruch): Bei Ibn Rushd kein apokrypher Spruch. Stand: 4/9 mit apokryphem Spruch (B, C, E, H). Befund bleibt stabil, ist aber keine Universalität — er korreliert mit Konfigurations-Typen, die ein dramatisches Hinrichtungs-Ereignis enthalten. Wo das Ereignis weniger spektakulär ist (G Vavilov: Lagerhaft, I Ibn Rushd: Verbannung), entsteht kein Spruch-Topos.

Befund 2 (Wissende ohne Stimme): Ibn Rushd hat umfangreiche Stimme, teilweise im Arabischen verloren, aber im Hebräischen und Lateinischen vollständig erhalten. Stand: 4/9 ohne Stimme. Quote sinkt weiter (von 4/8 auf 4/9 = 44 %). Die Skala-Differenzierung aus v0.2-b wird ergänzt: bei Ibn Rushd ist die Stimme **in der eigenen Tradition geschwächt, in fremder Tradition erhalten** — ein dritter Zwischenzustand.

Befund 3 (empirische Entscheidbarkeit): Bei Ibn Rushd ist die Streitfrage primär philosophisch-theologisch (Ewigkeit der Welt, Körperauferstehung, Status des Intellekts) — nicht empirisch entscheidbar. Stand: 2/9 empirisch entscheidbar (F, G). Theologische und philosophische Streit-Konfigurationen dominieren weiterhin klar.

Neuer Befund-Kandidat (potentiell systematisch): Bei H (al-Ḥallāğ) und I (Ibn Rushd) ist die *politische Logik unter religiöser Hülle* der Macht-Modus. Damit zeichnet sich ein Muster für islamische und vormoderne mediterrane Wissenschafts-Politik-Konfigurationen ab, das in den v0.1-Konfigurationen A–F so nicht im Vordergrund stand. Dieser Befund ist erst nach weiteren Vergleichsfällen (Suhrawardī, Maimonides-Verfolgung) hinreichend abgesichert.

Anschluss an v0.1- und v0.2-Konfigurationen

- **I → G (Vavilov):** beide ohne apokryphen Spruch, beide mit politischer Macht-Logik im Vordergrund. G: säkularer Rahmen mit staatsdekretierter Pseudowissenschaft; I: religiöser Rahmen mit politischer Konzession. G: Tod durch Lagerhaft; I: Verbannung mit Rückruf.
- **I → H (al-Ḥallāğ):** beide mit religiöser Anklage als politischem Vorwand. H: Hinrichtung mit posthumer Heiligenverklärung; I: Verbannung mit posthumer Rezeption in fremder Tradition. H: vollständige Werksvernichtung; I: selektive Werks-Verbietung.
- **I → E (Galilei):** beide mit Werks-Verbot. E: Inquisitions-Verfahren mit Recantation und Hausarrest; I: Verbannung ohne Recantation. E: Wirkung des Werks im westlichen Mainstream nach 1633; I: Wirkung im christlich-jüdischen Mittelalter, Marginalisierung im islamischen Raum.

Limitationen

- Karteikarte, keine Vollanalyse. Vollfassung würde an arabische Primärquellen (al-Marrākushī, al-Maqqarī, *Faṣl al-maqāl*, *Tahāfut al-Tahāfut*) und an die Almohaden-Politik-Geschichte gehen.
- Sekundärquellen westlich-anglophon mit Urvoy als französisch-arabischem Brücken-Werk. Arabische und nordafrikanische Forschung referenziert (Ben Sharīfa 1999, Ben Ahmed 2020c), nicht direkt ausgewertet.

- Konfiguration I nach einem Fall. Vergleichsfälle für I-Stabilisierung: Maimonides 1148 (Almohaden-Konversionsdruck, Exil); Suhrawardī Aleppo 1191 (Hinrichtung — andere Konfiguration, eher H-nah); Ibn Taymiyya-Inhaftierungen (politisch-religiöse Konfliktlinie).
- Der “Aktualisierungs-Topoi”-Befund (sechstes Merkmal) ist potenziell auch in C und E vorhanden (Hypatia: Pop-Feminismus vs. patristische Wahrnehmung; Galilei: Wissenschafts-Religions-Konflikt-Topos vs. revisionistische Forschung). Eine systematische Untersuchung des Topos-Wandels durch die Zeit wäre v0.3-Programmarbeit.

Quellen

- **Urvoy, Dominique** (1991): *Ibn Rushd (Averroes)*. London: Routledge.
- **Urvoy, Dominique** (1998): *Averroès. Les ambitions d'un intellectuel musulman*. Paris: Flammarion. (Spanische Übs. D. Serrano, Madrid: Alianza, später.)
- **Stanford Encyclopedia of Philosophy** (online): Eintrag “Ibn Rushd [Averroes]” (<https://plato.stanford.edu/entries/ibn-rushd/>).
- **Internet Encyclopedia of Philosophy** (online): Eintrag “Ibn Rushd (Averroes)” (<https://iep.utm.edu/ibn-rushd-averroes/>).
- **Britannica** (online): Eintrag “Averroes” — historischer Forschungsstand bis ca. 1998.
- **Endress, Gerhard** (1999): *Averroes and the Aristotelian Tradition*. Leiden: Brill.
- **Ben Sharīfa, Muḥammad** (1999): definitive arabische Biographie (Marokko).
- **Ben Ahmed, Fouad** (2020c): siehe Stanford Encyclopedia of Philosophy “Ibn Rushd” §Bibliographie für historischen Kontext.
- **Ibn ‘Abd al-Malik al-Marrākushī** (gest. 702/1302): almohadische Chronik (Standard-Quelle für Verbannungs-Hintergrund).
- **Renan, Ernest** (1852): *Averroès et l’averroïsme*. Paris: Auguste Durand. (Historisch zentral für die Renan-Topos-Tradition; quellenkritisch heute überholt, aber methodologisch instruktiv.)

Karteikarte v0.2-c, Stand 2026-05-30. Konfiguration I mit diesem Fall erstmals formuliert. Schließungstyp: USE-CASE-SCHLUSS. Vergleichsfälle (Maimonides 1148, Suhrawardī 1191) in folgenden v0.2-Iterationen.